

Amphibien und Reptilien Info Nr. 9

NABU Mannheim

31.März 21

Riedwiesen ein Erfolg versprechender Eingriff

Wie berichtet, hat das Land Baden-Württemberg letztes Jahr eine weitere Senke in den Riedwiesen vertieft lassen, um die Abblanchbedingungen für die Amphibien zu verbessern.



Das Bild (29.3.21) zeigt, dass der ausgekofferte Bereich noch immer Rhein-Druckwasser führt.

Ohne Auskoffern hätten wir hier kein Gewässer. Auch der aktuell sehr niedrige Rheinpegel von 2,50 m schafft noch ausreichend Druckwasser in die Senke.

Abblanchbedingungen wie auch Entwicklungs-Chancen der Quappen (potentiell hier Knoblauchkröte, Laubfrosch und Kammolche) sind gut.

Wie schon eingangs bemerkt: Corona blockiert uns auch hier das Verhören

Kannibalismus bei den Mauereidechsen

Dass es Kannibalismus unter den Mauereidechsen gibt, ist schon länger bekannt und auch dokumentiert.

Jetzt konnte ich erstmals auch im Häusemer Feld beobachten und dokumentieren, wie ein adultes Männchen ein vorjähriges Jungtier verschlingt.

Zupacken und Verschlingen dauerte weniger als 5 Minuten.



Wieviele Fälle von Kannibalismus aufs Jahr gesehen vorkommen, bleibt völlig im Dunkeln. Aus dieser bisher einzigen Beobachtung in 10 Jahren kann nicht geschlossen werden, dass das sehr selten passiert. Wir decken bei den Begehungen nur ein kleines Zeitfenster ab. Und dann sind Fang und Runterschlingen in so kurzer Zeit abgewickelt, dass es reiner Glücksfall ist, gerade bei so einer Szene zur Stelle zu sein.

Mir ist nicht bekannt, ob es auch Kannibalismus unter den Zauneidechsen gibt



Nur abgelegt, um an alte Zeiten zu erinnern?



Bis zu 600 Grasfrosch-Laichballen konnten wir in den letzten Jahren in einer Ablaich-Saison in den Gewässern vom Tümpelkomplex Dossenwald zählen. Dieses Jahr noch kein einziger Ballen -bis auf diesen einen (siehe Foto) vom 29.März.

Soll man da sagen: das wars auch schon, oder ist da eher angebracht zu sagen: der Anfang ist gemacht? (ich bin für letzteres.).

Der erste Erdkröten-Schub im Tümpel städtischer Betriebshof angekommen



Auf dem sog. Baumschulen-Gelände, direkt angrenzend an den Südwestzipfel des Käfertaler Waldes und nicht weit weg vom Karlsternweiher, konnte ich in einem der Weiher rd. 30 Erdkröten zählen (Mannheim Käfertal). In dem anderen Gewässer war eine Zählung wg. Schilfbestand nicht möglich. Soweit überschaubar, wurde noch nicht abgelichtet.

Zwischenzeitlich sind die Grasfrosch-Larven geschlüpft. Ein Gewusel auf engstem Raum, konzentriert noch um die Reste der Ballen.

Umsiedlungsflächen von Mauer-und Zauneidechsen

Haben wir es bei unserer Amphibienarbeit v.a. mit Biotoppflege ,der Anlage neuer Gewässer und Hilfestellungen bei der Krötenwanderung zu tun, so sind bauliche Eingriffe von Vorhabensträgern in Eidechsen-Habitate Kernpunkte unserer Reptilienarbeit.

Das tangiert unterschiedliche Felder wie Bahngleise, Brückenbauwerke, Gewerbeflächen, Wohngebiete.

Wegen des strengen Schutzstatus von Mauer-und Zauneidechse sind Eingriffe in Eidechsenhabitate Verbotstatbestände (Tötungsverbot, Verbot der Beschädigung von Fortpflanzungsstätten, Störung der Überwinterungszeiten, § 44.1 BNatSchG).

In den meisten Fällen spricht die zuständige Genehmigungsbehörde unter bestimmten Auflagen eine Befreiung vom Verbotstatbestand aus. Zu den Auflagen gehören z.B. vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen. Aus dem Eingriffsbereich werden die Tiere abgefangen und in die vorbereitete Ausgleichsfläche umgesiedelt.

Im folgenden (und in den kommenden Infos) sollen einige Umsiedlungsflächen vorgestellt werden.

Umsiedlungs-und Aufwertungsfläche „Schneckenudel“ /Boveristraße

Beim Bau der Stadtbahn Nord wurde an der Boveristraße in Zauneidechsenhabitat eingegriffen, Der alte Saumstreifen musste der neuen Trasse weichen.

Die Zauneidechsen wurden eingefangen und umgesiedelt. Für die mit betroffenen Mauereidechsen wurden Aufwertungsmaßnahmen entlang der Bahntrasse durchgeführt.



Insgesamt 7 solcher Steinhäufen wurden in einem neu hergerichteten Saumstreifen eingebaut. Der Saumstreifen verläuft zwischen Bahntrasse und der Stadtbahn Nord und hat Verbindung zur Umsiedlungsfläche „Schneckenudel“, die im folgenden abgebildet ist



Einmal jährlich werden Pflegemaßnahmen durchgeführt. Zwischenzeitlich wurde die Zauneidechsen-Umsiedlungsfläche von zahlreichen Mauereidechsen besiedelt, die aus den Bahngleisen eingewandert sind.

Wieviele Zauneidechsen es noch auf der Fläche gibt, ist uns nicht bekannt.

Aktualisierte Quartalsbilanz vom Viernheimer Weg

Im Info Nr. 8 hatte wir bereits am 28.3. bilanziert.

Die folgenden März-Tage hatten dann noch einen guten Schub gebracht -trotz fehlendem Regen. Aber es war abends sehr mild. Beispielsweise Dienstag noch gegen 22:30 Uhr 14 Grad.

Der Schub war aber nur auf die Erdkröten beschränkt. So ist die Zahl der EK-Anwanderer (Stand 30.3.) jetzt bei 318, gegenüber 235 am 28.3.

Text und Fotos Gremlica